

Winterwanderung im Bernauer Hochtal, Schwarzwald



Am Freitagmorgen, dem 28. Februar 2025 schien bei der Abfahrt am Morgen das schöne Wetter dem Nebel zu weichen und das Bild, das sich in Nussbaumen mit einem Blick nach Wester abzeichnete, nährte diese Hoffnung.

So fuhren wir um 08.15 Uhr von Nussbaumen im Markthof los (Peter, Ursi

Geschlin, Myrtha, Klärli, Freundin Ruth und am Schluss stieg auch noch Irmgard in Koblenz zu. Unser Fahrziel war Bernau-Innerlehen. Auf der Fahrt über Waldshut-Höchenschwand brach die Sonne lokal durch die Nebeldecke. Das machte uns zuversichtlich auf den prognostizierten Wetter-Mix aus Wolken und Sonne. Doch unsere Erwartung blieb unerfüllt, da wir in Bernau angekommen erfolglos auf ein sonniges Zeichen von Petrus warteten. Als



wetterfeste Wandergruppe waren wir natürlich auch mit einem wolkenverhangenen, aber trockenen Wandertag zufrieden. Nach dem Parken auf dem grossen und leeren Kurparkplatz (die Skilifte in der Nähe waren entweder ausser Betrieb oder mussten sich mit sehr wenig Gästen zufriedengeben. Gut gelaunt nahmen wir unsere reduzierte Panorama-Wanderung bei minus 1 Grad unter die Füsse, nachdem ich der Gruppe

die abgeänderte Streckenführung auf einem Plan erklärt hatte.

Beim Kurhaus mussten noch zwei Kolleginnen ein „bestimmtes Oertchen“ aufsuchen. Sie öffneten die angelehnte Eingangstüre und verschwanden im Innern des Hauses. Als ihnen eine weitere Kollegin nachfolgen wollte, liess sich die Türe nicht mehr öffnen. Alles Rütteln und Schütteln nützte nichts und wie kamen jetzt die Kolleginnen wieder raus? Durch die Glastüre erblickten wir zum Glück im Inneren des Gebäudes eine Reinigungsfrau und so blieben wir zuversichtlich, dass unsere zwei Kolleginnen wieder befreit werden können, was sich dann auch bestätigte. Nun ging es richtig los, am eisfreien Weiher hinter dem Rathaus vorbei.





Nach Ueberquerung der Strasse ging es neben dem Gasthof Rössli steil gegen den Albbach hinunter, wo wir den „Albpfad“ querten und über eine Holzbrücke auf die südliche Talseite wechselten.

Hier stiegen wir ca.200 m bis zur Hauptstrasse, um auf der Gegenseite nach Bernau-Dorf zu gelangen. Am östlichen Ende bei den letzten Häusern bogen wir scharf links ab und gelangten auf einen signalisierte Wanderweg quer den Hang hinauf.

Nach einem recht steilen Wegstück und Ueberquerung des Schindelbächlis marschierten wir auf dem Krunkelbachweg bis zur Verzweigung mit dem Bernauer Panoramaweg. Dort legten wir die erste Pause bei einem schneebedeckten Bänklein. Ein Schluck aus der Thermosflasche und der Biss in eine Banane gab Stimmung, denn der nun etwas mühsam zu begehende Pnoramaweg, der sich den Hang hinauf durch das coupierte Gelände schlängelte, forderte unsere voll Energie. Die Fussstapfen anderer Wanderer waren gefroren und erschwerten ein zügiges Vorwärtskommen.



Auf diesem Teil des Weges gab es viele Hasenspuren, was auf eine intakte und naturbelassene Landschaft hindeutet. Unterwegs standen am Panoramaweg Bänke und Sonnenliegen. Ein typischer Beweis, dass dieser Weg im Sommer stark begangen wird.

Auf der Höhe von Bernau-Kaiserhaus wählten wir den Zick-Zack-Weg hinunter zum Dorfteil Kaiserhaus. Unterwegs machten wir bei einer Schutzhütte noch kurz einen Halt bevor wir zur Strasse hinunterstiegen. Als wir die Häuser erreichten, verlor ich den „Faden“ ob links oder rechts, denn wir wollten auf die andere Seite des Alb-Baches. Ursi hatte den richtigen Riecher und rekognoszierte kurz Richtung Bernau-Riggenbach. Das war völlig richtig. So mussten wir noch etwa 300 m auf einer unfrequentierten Verbindungsstrasse zurücklegen, wo wir beim stillgelegten Gasthof Adler, auf dessen Terrasse wir auch schon vor ein paar Jahren im Sommer gegessen haben, die Hauptstrasse überquerten und hinunter zum Bach gelangten. Dort bewältigten wir noch eine kurze Steigung bis nach Bernau-Innerlehen und erreichten nach rund 15 Minuten unser anvisiertes Ziel, das Hotel „Schwarzwaldhaus“, wo schon ein Tisch für uns schön gedeckt bereitstand. Wir waren nicht die einzigen Gäste, wobei die meisten schon am Essen waren.

Die Servierdame nahm rasch unsere Getränkebestellungen auf und brachte uns dann die dicke Speisekarte, schön gebunden mit schwerem Deckel. Nach der Essensbestellung mussten wir etwas warten bis die verschiedenen Gerichte serviert waren und plötzlich wurde es ganz ruhig um den grossen Tisch. Das Essen war gut und unser Hunger konnte auch zufriedenstellend gestillt werden. Nun kam eine spannende Phase als wir auf der Suche nach einem Dessert unsere Blicke auf die Kuchen-Vitrine in der Nähe richteten. Allerdings waren die meisten so gesättigt, dass sie nur noch einen Kaffee tranken, was ein paar wenige nicht hinderte, wozu ich mich auch zählte, sich noch an einem Stück Johannisbeer-Torte oder einem Eis zu laben, wow...war das lecker!



Als die Uhr langsam gegen 15 Uhr rückte, machten wir uns auf den kurzen Rückweg zu den Autos (ca. 200 m), um nach einem sonnenlosen, aber gesunden und vermutlich letzten Winter-Wandertag im Schwarzwald zufrieden die Rückfahrt anzutreten und damit noch dem dichten Feierabendverkehr auszuweichen. Zuhause angekommen, konsultierte ich die Wetterprognose für die kommende Woche und begann bereits die nächste Schwarzwaldrunde zu planen.

Es tut mir leid, dass der Tourenbericht mit Verspätung erscheint, aber Computerprobleme sowie eine starke Erkältung haben mich etwas in der Zeit zurückgeworfen.

Nussbaumen, 11. März 2025

Der Wanderleiter: Gerd